

# KISTE

**Mitgliederzeitschrift der Katholischen  
Landjugendbewegung im Erzbistum Paderborn**

H 11869  
I/2015 Frühling Nr. 166

Seite 12-15  
**Experimen-  
te, Buch- und  
Materialtipps**

Seite 23-26  
**Neues aus  
den Orts-  
gruppen**

Seite 26-28  
**WJT, Bun-  
destreffen &  
mehr**



**Klimakiste**



# VORWORT

Hallo zusammen!

Das neue Jahr ist nun schon mehr als drei Monate alt. Karneval, Fastenzeit und das Osterfest liegen hinter uns. Im Laufe der Zeit verändert sich so Einiges: Im Moment befindet sich das KISTEN-Redaktionsteam im Umbruch. Altgediente AK-Mitglieder engagieren sich in anderen Bereichen der ehrenamtlichen Arbeit, neue Mitglieder im AK-Kiste sind herzlich willkommen.

Das Redaktionsteam hat sich Gedanken darüber gemacht, wie man euch als Ortsgruppe besser in die Veröffentlichungen der Verbandszeitschrift einbinden kann. Dazu gibt es die Idee, euch vor Ort zu besuchen, um über die Aktionen und Inhalte eurer Ortsgruppe direkt zu berichten. Außerdem: Ihr hättet die Gelegenheit, selbst zu schreiben, ohne euch langfristig im Team zu binden. Doch auch eure Talente im Schreiben von Artikeln und Geschichten sind im Redaktionsteam als Mitglied der AK-Kiste herzlich willkommen. Über diese Entwicklungen werden wir sicher im Laufe des Jahres berichten.

Für diese Ausgabe der KISTE wünscht euch das Redaktionsteam Diskussionsfreude und Neugier, denn es geht um das Thema Klimawandel!

Es grüßt euch ganz herzlich,

euer KarL JakoB

## Inhalt

	Vorwort	2
	Titelthema Interessantes zum Klimawandel	3-11
	Handfeste Seite Experimente, Buch- und Materialtipps	12-15
	Nachgedacht Klimaschutz und Fastenzeit	16
	Diözesanverband Vorgestellt, Sicher in die Ferien, Sonderurlaub, Hotline „Kinderschützen“	17-21
	Eine Welt Die Welt zu Gast bei Freunden	22
	Orte & Regionen Neues aus Drewer, Klieve, Bad Lippspringe, Holsen, Steinhäusen, Uelde, NEU: Nörde	23-26
	Termine WJT, Bundestreffen und mehr	26-28



# JETZT WIRD ES HEISS: KLIMA KISTE

(MaJa) Das Klima wandelt sich: Diese Weisheit hält an sich nichts Neues bereit, meint man, denn die Veränderung klimatischer Gegebenheiten über Jahrtausende hinweg ist eine nicht zu leugnende Tatsache. Was wir in den letzten Jahrzehnten erleben, ist ein Klimawandel, der durch das Handeln von Menschen beeinflusst und maßgeblich mitverursacht wird: Anthropogener Klimawandel ist hier der Fachbegriff (für Klugscheißer wie mich ;-))

Und an dieser Stelle beginnt auch die erhitzte Debatte: Treibhausgase wie CO<sup>2</sup> werden verantwortlich gemacht für das Sicherwärmen der Atmosphäre. Die Treibhausgase entstehen durch die Art unseres Wirtschaftens: Energieerzeugung, (Massen-)Tierhaltung, Mobilität, Bereitstellung von Konsumgütern. Was genau aber ist unsere eigene, persönliche Verantwortung in diesem Bereich? Wie sieht es aus mit einer gesellschaftlichen Verantwortung?

In dieser KISTE möchten wir euch Anregungen geben, darüber nachzudenken, euch selbst für das Thema

empfindsam zu machen, vielleicht auch in hitzige (faire und gewaltfreie) Auseinandersetzungen und Diskussionen zu gehen, nach Möglichkeiten des eigenen Umgangs mit dem Thema „Frieden-Gerechtigkeit-Bewahrung der Schöpfung“ Ausschau zu halten.

Dazu gibt es einen einleitenden Artikel von Stephan Barthelme, Bundesvorsitzender der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands, mit dem Titel „Auf dem Weg zum Klimanotfall“. Auf den folgenden Seiten stellen wir Aktionen vor, die sich konkret mit dem Thema Klimaschutz beschäftigen: Der ökumenische Pilgerweg zur Klimagerechtigkeit, das Jugendbündnis Zukunftsenergie und das Klimaschutzprojekt an Schulen im Erzbistum Paderborn.

Außerdem findet ihr Äußerungen unterschiedlicher Personen zum Thema, es gibt ein „factsheet“, Aktionsvorschläge, Material- und Buchtipps.

Auf dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz erhellend sei und zu Änderungen führen kann.

Ein Narr, der glaubt, dass es was nützt,  
wenn man vom Schreibtisch Klima schützt!  
Lebt man dies nicht im Alltag schon,  
hat die Natur kaum was davon.

Klaus Huber  
www.klausvomdachsbeckel.de

**Impressum**  
**Herausgeber und Verleger:** Katholische Landjugendbewegung, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn, Tel. 05251 2888-460, Fax: 05251 2888-461, E-Mail: buero@kljb-paderborn.de, Homepage: www.kljb-paderborn.de, **Redaktion:** Amelie Althülshorst (AmA), Hannah Löseke (HaLö), Manfred Jäger (MaJa), Manuel Troike (TroMa), Robert Hesse (HeRo), **Satz und Layout:** Veronika Potthast, HinKucker – Werbung & Text Paderborn, **Druck:** DieUmweltDruckerei, Hannover, mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe klimaneutral auf Recyclingpapier, **Bezugsweise:** Die KLJB-Kiste erhalten alle Mitglieder der KLJB in der Diözese Paderborn. Erscheinungsweise: Vierteljährlich, Hinweis: Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel eventuell zu kürzen und kleine Korrekturen vorzunehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. Die Texte und Lieder in dieser KLJB-Kiste sind nur für den internen Gebrauch bestimmt., **Fotos:** KLJB Diözesanverband mit Ausnahme folgender Seiten: Titelbild „Klimawelt“ auf den Seiten 1, 3-11, 16: © annasunny-fotolia.com, Seite 2: © S.-Hofschlaeger\_pixello.de (Karton), Seite 3: © Andreas Hermsdorf\_pixello.de, Seite 5: © Marina Wiblishauser\_pixello.de (Eiffelturm), Seite 8: © Andreas Hermsdorf\_pixello.de, Seite 9: © Harald Wanetschka\_pixello.de (Handys), © kai Stachowiak\_pixello.de (Fahrrad), Seite 11: © Thommy Weiss\_pixello.de (Fußabdruck), © Bernd Wachtmeister\_pixello.de (CO<sub>2</sub>), © www.klimabuero-polarmer.de (Treibhauseffekt), Seite 12-15: © Thommy-Weiss\_pixello.de (Hand), Seite 13: © CFalk\_pixello.de (Flaschen), Seite 15: © Jörg Brinckheger\_pixello.de (Grill), Seite 16: © BrandtMarke\_pixello.de (Gesicht), Seite 18: © Maik Schwertle\_pixello.de (Geld), Seite 19: © Rike\_pixello.de (Koffer), Seite 20: © A. R.\_pixello.de (Formular ausfüllen), Seite 21: © Stephanie Hofschlaeger\_pixello.de (Hände + Kinder), Seite 26 – 27: © h.lunke\_pixello.de (Terminkalender)



# AUF DEM WEG ZUM KLIMANOTFALL

Dass unser Klima in Gefahr ist, wissen alle. Politik und Öffentlichkeit diskutieren über Klimawandel, Klimapolitik und Klimaflüchtlinge. Trotzdem scheint der globale Klimanotfall noch zu weit weg zu sein, um endlich zu handeln.

Klimageographisch lässt sich das Klima definieren als „Zusammenfassung der erdnahen und die Erdoberfläche beeinflussenden atmosphärischen Zustände und Witterungsvorgänge für einen Ort, eine Landschaft oder einen größeren Raum während eines längeren Zeitraums.“<sup>1</sup>

Anders ausgedrückt ist das Klima die Gesamtheit aller an einem Ort möglichen Wetterzustände sowie deren typische Abfolge mit tages- und jahreszeitlichen Schwankungen. Beeinflusst wird das jeweilige Klima eines bestimmten Ortes dabei nicht nur von Prozessen innerhalb der Atmosphäre, sondern auch durch die Entfernung zum Äquator, die Meereshöhe, die Land- Wasser-Verteilung, das Relief und die Bodenbedeckung.

Um eine Veränderung des Klimas überhaupt messen zu können, muss zunächst das Klima für einen bestimmten Punkt auf der Erdoberfläche bestimmt werden. Und die Erfassung der sogenannten Klimanormalwerte braucht Zeit und beginnt mit dem Wetter: Das Wetter als augenblicklicher Zustand der Atmosphäre wird schon seit Jahrtausenden beobachtet. Für das Überleben der Menschheit war das, beispielsweise um Lebensmittel anbauen zu können, schon immer wichtig. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es in Europa eine relativ flächendeckende Wetteraufzeichnung, bei der täglich Lufttemperatur, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Verdunstung und Bewölkung sowie Windgeschwindigkeit und -richtung dokumentiert werden. Und viele Wetterbeobachtungen ergeben schließlich das Klima: Mit dem

<sup>1</sup> Kneisel, Christof: Klimageographie. In: Baumhauer, Roland u. a.: Physische Geographie 2. WBG, 2008.

Durchschnitt der Wettermessungen von mindestens dreißig Jahren lassen sich ziemlich genaue Aussagen über das Klima eines bestimmten Ortes, einer Landschaft oder einer ganzen Klimazone treffen.

Dank dieser regelmäßigen Wetteraufzeichnungen wurde deutlich, dass die weltweite Durchschnittstemperatur seit 1880 bereits um 0,8°C angestiegen ist. Das klingt erst einmal nicht viel, kann aber katastrophale Folgen haben. Mit dem Wetter ändert sich auch das Klima und ein verändertes Klima wird in veränderten Wettererscheinungen deutlich: Wüstengebiete dehnen sich aus, sogenannte Extremwetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen, aber auch Kältewellen oder Wirbelstürme treten häufiger auf, Küstengebiete werden überschwemmt. Das klingt nach einem Hollywood-Blockbuster, ist aber für viele Menschen heute schon Realität. Und auch für jene, die nicht direkt betroffen sind, hat das veränderte Klima Konsequenzen: Die Versorgung mit Lebensmitteln ist nach wie vor abhängig vom Wetter. Und die immer stärker globalisierte Weltwirtschaft stützt sich auf eine beinahe grenzenlose Mobilität von Gütern und Personen, die bei zunehmenden Extremwetterereignissen nicht mehr dauerhaft sichergestellt werden kann. Letztlich muss aber nicht nur der Mensch mit den Konsequenzen leben: Meereslebewesen, die im wärmer werdenden Wasser zu wenig Sauerstoff bekommen, oder Pflanzenfresser, deren Nahrung aufgrund zunehmender Trockenheit in ihrem Lebensraum nicht mehr wächst, sind vom Aussterben bedroht.

Der sogenannte Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), ein wissenschaftliches zwischenstaatliches Gremium, das vor allem mit renommierten Größen der Wissenschaft besetzt ist, die die Veränderungen des Weltklimas erforschen, hat im Jahr

2014 in seinem fünften Sachstandsbericht festgestellt, was schon vorher sehr wahrscheinlich war: Demnach ist so gut wie sicher, dass die Veränderungen des Klimas menschengemacht sind. Klingt logisch, wenn man bedenkt, dass ein Großteil der Energie, die im Laufe von ca. 250 Millionen Jahren in Form sogenannter fossiler Energieträger gespeichert wurde, in den letzten 200 Jahren, also seit Beginn der Industrialisierung, freigesetzt wurde.

Es wird also Zeit, dass endlich gehandelt wird! Die Klimapolitik der Weltgemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Klimaveränderungen zu stoppen und die Konsequenzen zu begrenzen. Dazu wurde als absolute Höchstgrenze des Temperaturanstiegs das Zwei-Grad-Limit errechnet. Übersteigt die weltweite Temperaturerhöhung diese Marke, wird das Klima auf der Erde irreparabel verändert sein. Zaghafte Versuche, eine Trendwende zu schaffen und den Klimawandel aufzuhalten, wurden bereits unternommen: Der Ausstoß von CO<sub>2</sub> und noch schädlicheren Treibhausgasen soll durch Zertifikate teuer und somit eingedämmt werden, Erneuerbare Energien sind weltweit auf dem Vormarsch und Energieeinsparverordnungen wollen den scheinbar grenzenlosen Energiehunger in den Griff bekommen. Trotzdem muss noch viel mehr getan werden und neben der Politik sind dazu auch wir alle gefragt. Wenn der Klimawandel in den nächsten Jahren weiterhin nicht eingedämmt werden kann, steht sonst am Ende tatsächlich ein Klimanotfall – und das ist dann leider wirklich keine Übung.

Stephan Barthelme  
Bundesvorsitzender der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands  
s.barthelme@kljb.org  
[http://issuu.com/kljbde/docs/kljb\\_bufo\\_4.14](http://issuu.com/kljbde/docs/kljb_bufo_4.14)

# ZEICHEN SETZEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT DER ÖKUMENISCHE PILGERWEG ZUR UN-KLIMAKONFERENZ IN PARIS 2015 FÜHRT DURCH DAS ERZBISTUM PADERBORN

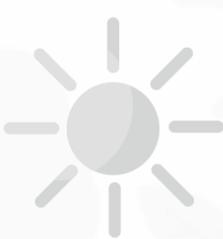
(Maja) Hervorgegangen aus einer Initiative der Entwicklungspolitischen Klimaplattform „Klima der Gerechtigkeit“ lädt ein breites ökumenisches Bündnis [Landeskirchen, Diözesen, Entwicklungsdienste, Missionswerke, (Jugend-)Verbände] zu einem Pilgerweg für Klimagerechtigkeit von September bis Anfang Dezember 2015 ein. Auf einer Wegstrecke von Flensburg nach Paris durchlaufen die Pilgernden von Mitte bis Ende Oktober auch nordrheinwestfälisches Gebiet. Der Weg verläuft dabei von Osnabrück über Saerbeck, Münster, Lünen und Dortmund Richtung Wuppertal und weiter über Köln nach Trier. Am 19. Oktober erreicht der Pilgerweg abends das Erzbistum Paderborn und macht Station in Lünen. Am darauf folgenden Tag führt der Weg nach Dortmund, wo abends eine öffentliche Veranstaltung stattfinden wird und am 21. Oktober ein Workshoptag für die Pilgernden und alle Interessierten geplant ist. Herdecke ist die letzte Station im Erzbistum Paderborn. Dort sind am 22. Oktober und 23. Oktober Aktionstage vorgesehen. Gemeinsam Zeichen setzen für Klimagerechtigkeit Auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 soll ein neues internationales Klimaschutzabkommen beschlossen werden. Der Pilgerweg möchte im Vorfeld auf die globale Dimension des Klimawandels aufmerksam machen, die Diskussion um Gerechtigkeitsfragen voran bringen und ein sichtbares Zeichen für ein gerechtes neues Abkommen setzen.

Stimmen und Erfahrungsberichte aus dem Süden zeigen dabei die Dringlichkeit des Handelns auf. Durch Workshops und politische Aktionen soll eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht werden und Forderungen der ökumenischen Bewegung an die Klimakonferenz formuliert werden. Der Pilgerweg nach Paris möchte spirituelle Besinnung mit politischem Engagement verbinden. Kraftorte für Klimagerechtigkeit (z.B. ein Gemeindehaus mit Passivhausstandard) und Schmerzpunkte (z.B. ein Kohlekraftwerk, ein Flughafen), werden aufgestellt. Gemeinschaft und Begegnung ermutigen dazu, für eine Lebensweise einzutreten, die die Schöpfung bewahrt.

Eure eigenen Ideen dazu sind wichtig, eure Aktionen innerhalb der Ortsgruppen zu diesem Thema können auch vor Ort stattfinden, Pilgerwege im Kleinen, Gottesdienste zum Thema Klimagerechtigkeit. Solltet Ihr Fragen zu diesem Thema haben oder Anregungen benötigen, könnt Ihr Euch im Büro der KLJB dazu melden bei:

Manfred Jäger (Referent Klimaschutzprojekt an Schulen)  
05251 – 28 88 460 // 0160 – 70 28 552

Im Erzbistum Paderborn gibt zu dieser Aktion auch einen Ansprechpartner: Ulrich Klauke aus dem Referat „Weltmission – Entwicklung – Frieden“. Die Grundinformationen dieses Artikels stammen aus den „pastoralen Informationen“: [www.pastorale-informationen.de/663-Weltmission-Entwicklung-Frieden.html](http://www.pastorale-informationen.de/663-Weltmission-Entwicklung-Frieden.html) Es wird außerdem eine Website geben unter: [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de).



# JUGENDBÜNDNIS ZUKUNFTSENERGIE

## - JUGENDLICHE GESTALTEN UND SETZEN IDEEN ZUM KLIMASCHUTZ UM -



(Maja) Das Jugendbündnis Zukunftsenergie ist ein bundesweites, offenes Netzwerk von Jugendorganisationen und Einzelpersonen im jungen Erwachsenenalter (ca. 17 - 27 Jahre). Die 100%ige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien, das ist das Ziel, welches das Jugendbündnis verfolgt. Deshalb fordert es einen vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger und Atomenergie sowie den raschen Ausbau regenerativer Energien.

Das Jugendbündnis Zukunftsenergie (JBZE) wurde 2004 gegründet, um den Youth Energy Summit (YES04) durchzuführen, der im Vorfeld der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien Renewables 2004 in Bonn stattfand. Danach blieb es weiter bestehen und organisiert seitdem unterschiedlichste Veranstaltungen und Konferenzen auf überverbandlicher, nationaler und internationaler Ebene.

In ihren Projekten versucht das Jugendbündnis, junge Menschen für die Themen Energie und Klima zu begeistern und im Austausch mit anderen Organisationen und Aktiven Lösungsansätze für diese zentralen Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

Mitglieder des Jugendbündnisses sind: BUNDjugend, Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), Naturfreundejugend Deutschlands, Katholische Landjugendbewegung (KLJB), Bundesarbeitsgemeinschaft evangelische Jugend im ländlichen Raum (BAG eJl).

Auf den vom Jugendbündnis Zukunftsenergie organisierten Konferenzen, wie dem YES04, dem YES06, der YouPEC und der U-turn 2013 werden Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie aus NGOs zusammenggeführt. Das Ziel dieser Konferenzen ist in jedem Fall, einen Konsens bezüglich eines ökologisch und sozial verträglichen Umgang mit dem uns

zur Verfügung stehenden endlichen Ressourcen zu finden und eine Energieversorgung zu schaffen, die zu 100% auf erneuerbaren Energien beruht.

Es geht darum, nicht nur von Nachhaltigkeit zu reden, sondern mit Jugendlichen gemeinsam an ihrer Umsetzung zu arbeiten und die junge Bevölkerung besser über die Energiethematik zu informieren. Besonders wichtig ist es dem Bündnis, dass Schulen, Ausbildungsstätten und Universitäten erneuerbare Energien als bedeutendes Thema behandeln.

Das Bündnis trifft sich regelmäßig an einem Wochenende (ca. alle zwei Monate) an unterschiedlichen Orten in Deutschland. Der Beginn ist jeweils an einem Freitagabend. Nach der allgemeinen Wiedersehens- und Kennenlernfreude gibt es Berichte über die Aktivitäten, Diskussionen und Entscheidungen seit dem letzten Treffen im Jugendbündnis und in den Verbänden. Aufgrund des Stands der Dinge bilden sich Arbeitskreise zu verschiedenen Bereichen, die in mehreren Phasen den weiteren Verlauf eines Projekts planen oder durchführen. Die Arbeitskreise haben bis auf einen Verantwortlichen (der allerdings auch bei jedem Treffen wechseln kann) keine feste Besetzung und werden nach Bedarf gegründet oder aufgehoben. Ergebnisse aus den Gruppen werden zum Schluss zusammengetragen. Häufig ist ein Ausflug, eine Aktion, oder inhaltliche Weiterbildung eine gute Ergänzung zu den Arbeitsphasen. Außerdem besuchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Aktionen und Veranstaltungen anderer Organisationen, um sich mit diesen auszutauschen, sich weiterzubilden, oder sich zu informieren. Gemeinsame Email-Listen und eine interne Dropbox bieten Möglichkeiten, auch außerhalb der Treffen weiterzuarbeiten und erhöhen die Transparenz.

Das Jugendbündnis verfolgt sowohl inhaltliche Ziele als auch organisatorische Ziele der Zusammenarbeit.

### LEITBILD

Für eine gute Zusammenarbeit hat das Jugendbündnis ein Leitbild mit den folgenden Eckpunkten entwickelt:

- Zusammenarbeit, die gegenseitig motiviert und bei der jedeR weiß, dass er/sie unerlässlich für die Arbeit ist;
- Effektive Kommunikation;
- Eigeninitiative + Eigenverantwortung;
- alle haben die Möglichkeiten zum Gesamt-Überblick über Entwicklungen, Aktivitäten und Zuständigkeiten;
- Gleichberechtigung zwischen Verbandsmitgliedern und Verbandslosen;
- Vertrauen der Verbände, dass die gesteckten gemeinsamen Ziele den Verbandsinteressen dienen;
- Kompromissfähigkeit;
- Ausgeglichenheit zwischen Arbeit und Spaß im Team;
- JedeR fühlt sich ermutigt mitzudiskutieren und mitzuarbeiten;
- Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit;
- Flexibilität und Aktivismus durch bessere methodische Organisation;
- Freiraum für Ideen, Wissen und Kontakte;
- Klarheit über Strukturen und Rahmen, in denen frei gestaltet werden kann;
- Konzentration auf inhaltliche Arbeit/ Kernkompetenzen;
- Entscheidungen selbst treffen können;
- gegenseitiges voneinander Lernen;
- Gemeinschaftsgefühl;
- Vertrauen zwischen Verbänden und JBZE;
- Vertrauen zwischen Plenum und Arbeitsgruppen.

### INHALTLICHE ZIELE:

„Wir wollen die 100%ige Versorgung der Welt mit ökologisch und sozial verträglich genutzten regenerativen Energien. Dabei konzentrieren wir uns erstmal auf Deutschland und den Austausch mit jungen Menschen aus der ganzen Welt. Wir setzen dabei auf einen vielfältigen Mix aus verschiedenen regenerativen Energieträgern, Vernetzung verschiedener Erzeugungsgeregungen, dezentralen Anlagen und auf Energieeinsparungen durch Effizientere Nutzung und einen sinnvollen Umgang mit Energie aus knappen Ressourcen.“ ([www.zukunftsenergie.org](http://www.zukunftsenergie.org))

### ORGANISATORISCHE ZIELE

„Wir wollen Aktivitäten der Jugendumweltverbände zum Thema erneuerbare Energien und Klimawandel bündeln und gemeinsam Stärke zeigen. Dabei sollen alle Argumente gehört werden und ein breites Bündnis für die Umsetzung geschaffen werden.“ ([www.zukunftsenergie.org](http://www.zukunftsenergie.org))

Und hier nochmal der entsprechende Link für weitere Informationen:  
[www.zukunftsenergie.org](http://www.zukunftsenergie.org)

# KLIMASCHUTZ IST POLITISCH – SCHULPROJEKT ZUM KLIMASCHUTZ

**(Maja) Die Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn engagieren sich im Bereich Klimaschutz. Das Klimaschutzprojekt will Antworten finden auf drängende Fragen: Welche Wege können wir konkret einschlagen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes? Wie sieht unsere persönliche Beteiligung an der Verringerung des Energieverbrauches aus? Welcher Zusammenhang besteht zwischen lokalen und globalen Entwicklungen und Verantwortlichkeiten?**

Im Erzbistum Paderborn wird seit dem Frühjahr 2010 ein Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert: Es trägt den Titel „Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzeptes für die Energienutzung für die Schulen und Bildungseinrichtungen des Erzbistums Paderborn“. Es geht hier um effiziente Energienutzung durch die Ermittlung von Einsparmöglichkeiten in den Bereichen Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch. Im

zweiten Schritt werden entsprechende bauliche Maßnahmen durchgeführt.

(<http://www.schuleundbildung.de/872-Katholische-Schulen/1342-Klimaschutz/10911,Klimaschutz-Teilkonzept-gef%F6dert-vom-Bundesministerium-f%FCr-Umwelt-Naturschutz-und-Reaktorsicherheit.html>) Nun stellt sich aber die Frage, in welcher Form sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulen mit einer eigenen Idee und Verantwortung an einem Klimaschutzprojekt beteiligen können. Neben dem Teilprojekt (Energiemanagement) im technischen Bereich startete deswegen im Frühjahr 2013 ein pädagogisches Programm, welches den Schulen die Möglichkeit bietet, sich auf die unterschiedlichsten Arten mit dem Thema Klimaschutz nachhaltig auseinander zu setzen. Der etwas sperrige Titel dazu lautet: Aktivitätsprämienprogramm zum Klimaschutz. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Belohnt wird in diesem System

die Projektaktivität in den Schulen: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer setzen sich engagiert für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Organisiert wird der Rahmen des Projektes durch die Zusammenarbeit des Schulträgers im Erzbistum Paderborn (Hauptabteilung Schule und Erziehung) und der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözesanverband Paderborn. Die KLJB profiliert sich durch ihre Positionen in politischen und sozialen Fragen (Schwerpunkte: ländlicher Raum, Ökologie, Eine Welt) als auch durch den partizipativen Ansatz in der verbandlichen Jugendarbeit. Und genau in diesen Punkten bietet sich für die Arbeit an den Schulen eine wichtige Anknüpfungsmöglichkeit. Schülerinnen und Schüler nehmen in ihrem Umfeld die Herausforderungen des Themas Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung wahr und sie setzen eigene Ideen in Aktionen um.

Und hier sind wir auch schon bei einem politischen Ansatz: Partizipation, verstanden als Teilhabemöglichkeit



an Entwicklungen und Entscheidungen. Ein Modul des Projektes besteht in der Durchführung von Zukunftswerkstätten zum Thema Klimaschutz. Hier werden konkrete Missstände genannt und Ideen zur Verbesserung vor Ort entwickelt, die auch im politischen Kontext diskutiert und durchgesetzt werden. Politisch heißt hier: Arbeit in den Gremien der Schule und Interessensvertretung gegenüber dem Schulträger. Hinzu kommt noch die öffentlichkeitswirksame Darstellung in unterschiedlichen Medien. Studierende, Schülerinnen und Schüler des Edith-Stein-Berufskollegs haben in ihrer Zukunftswerkstatt im Juni 2014 zum Thema Mobilität Ideen entwickelt. Die Frage, stand im Raum, inwieweit es möglich ist, die Fahrrad-Mobilität zu unterstützen. Also entstand unter anderem die Forderung nach Stellplätzen für Fahrräder; Stellplätze, die überdacht sind, ausreichend Platz bieten und gesichert sind. Bei Planungen von Umbaumaßnahmen der Schule müssen diese Aspekte eingebracht und berücksichtigt werden. Ein weiteres Beispiel, das seit November letzten Jahres bereits umgesetzt wird, ist das Projekt „esbk-schulshuttle“. Hier geht es um die Organisation einer Mitfahrzentrale über eine eigene Website ([www.esbk-schulshuttle.de](http://www.esbk-schulshuttle.de)), um Fahrten aus der weiteren Umgebung des Berufskollegs mit deutlich weniger Fahrzeugen zu organisieren. Auch hierzu musste Überzeugungsarbeit in Gremien geleistet werden.

Die Projektideen der Kinder und Jugendlichen finden zu einem Teil im konkreten Handeln statt. An der St. Michael Realschule in Paderborn beschäftigen sich die Schülerinnen mit dem Thema „Unterwegs mit dem Fahrrad“. In unterschiedlichen Projekt-

gruppen wurde das Thema behandelt: Schreiben eines Fahrradsongs, Fahrrad und Sicherheit, Fahrrad und Gesundheit, Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Fahrradmobilität. In einer Mindmap-Werkstatt während einer gemeinsamen Konferenz von Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrern wurde die Auseinandersetzung mit diesem Thema als Idee geboren; also partizipativ – und somit im eigenen Raum der Schule auch politisch.

Globale Auswirkungen durch lokales Handeln - am Mariengymnasium Arnsberg beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 5c und 7b mit dem Thema Handyboom. Sie haben mit großem Interesse in einer Projektarbeit das Thema „Aktion Saubere Handys“ des katholischen Hilfswerkes Missio aufgegriffen und bearbeitet. Bei der Gewinnung von Coltan, einem wertvollen Rohstoff, der für die Verwendung von Bauteilen in elektronischen Geräten verwendet wird, weisen die Schülergruppen auf die grausamen und lebensgefährlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im Kongo hin. Durch den Handyboom in den Industrienationen ist die Nachfrage nach Coltan rasant gestiegen, für den Abbau wird immer mehr Lebensraum zerstört. Das lokale Handeln der Schülerinnen und Schüler besteht in einer Sammelaktion von alten Handys, um die darin enthaltenen Rohstoffe zum weiteren Nutzen zu sichern. Außerdem machen sie öffentlich auf die Wertschöpfungskette in der Produktion von Mobilfunkgeräten aufmerksam: politisches Handeln als Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus diesen Projekten und aller weiteren Aktivitäten kann man auf der Home-

page des Projektes unter [www.klimaschutz-katholische-schule.de](http://www.klimaschutz-katholische-schule.de) verfolgen. Im Büro der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözesanverband Paderborn laufen alle Ideen zusammen, werden durch den Projektreferenten Manfred Jäger gebündelt und für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Manfred Jäger  
Projektreferent Klimaschutz an Schulen  
KLJB- Diözesanverband Paderborn  
Am Busdorf 7  
33098 Paderborn  
05251 – 2888 460  
0160 – 70 28 552  
[m.jaeger@kljb-paderborn.de](mailto:m.jaeger@kljb-paderborn.de)



# „WELCHE ROLLE SPIELT KLIMASCHUTZ IN DEINEM LEBEN?“

Das ist eine schwierig zu beantwortende Frage. „Das ist super wichtig!“, „Da muss jeder mitmachen!“ oder „Setzt euch für unsere Welt ein!“ Vor ein paar Jahren noch hätte ich sofort mit einem dieser Sätze geantwortet (witzig, dass ich das mit meinen 21 Jahren sage). Heute sehe ich das Ganze etwas differenzierter, heute würde ich niemandem mehr sagen, dass er oder sie beim Klimaschutz etwas differenzierter, heute würde ich niemandem mehr sagen, dass er oder sie beim Klimaschutz mitmachen muss. JedeR muss selber herausfinden, dass sein/ihr Handeln auch immer – direkt oder indirekt – eine weltweite Komponente besitzt. Nur so kann die enorme Brisanz dieses Themas für jedeN verständlich werden und nur so kann wirklich etwas bewegt werden. Was für ein Gelingen der Klimapolitik unabdingbar ist, ist die Aufklärung und das Sensibilisieren für das Thema. Und an genau dieser Stelle trifft mich das Thema immer noch sehr stark: Durch Projekte wie das ehemalige Studio Hoink, das Klimaschutzprojekt für Schulen oder meine KLJB-Vorstandsarbeit allgemein versuche ich, meinen Teil für die Erhaltung unserer Welt beizusteuern. Der Kontakt mit vielen Menschen, die ähnlich denken wie ich, bestätigt mir immer wieder, dass man auf die Frage immer noch antworten kann: „Das ist super wichtig! Da sollte jeder mitmachen! Setzt euch für unsere Welt ein!“  
Matthias Knippers – Diözesanvorsitzender (der KLJB im Erzbistum Paderborn)



Bei seinem Handeln auch hin und wieder an die Umwelt zu denken, finde ich in letzter Zeit schon ziemlich wichtig. Alle sollten sich bewusst machen, dass jedeR einzelne für die Zukunft dieser Welt mitverantwortlich ist und das deswegen die persönliche „Bequemlichkeit“ nicht immer höchste Priorität haben sollte. Da kann jedeR etwas bewegen, denn in der Gänze machen auch Kleinigkeiten eine ganze Menge aus. Wenn man das im Hinterkopf hat, macht es doch gleich viel mehr Spaß, mal wieder auf einen verspäteten Zug zu warten, anstatt mit dem Auto im Stau zu stehen.  
Benjamin Kutz – Diözesanvorsitzender der KLJB Erfurt



Ich glaube, dass der Klimaschutz heutzutage eine äußerst hohe Bedeutung hat - und mit Blick auf die Zukunft für uns alle auch haben sollte. Deswegen ist es unumgänglich, dass wir uns schon heute für den Klimaschutz einsetzen bzw. uns dementsprechend umweltfreundlich verhalten. So lasse ich beispielsweise für kurze Strecken auch gerne mal das Auto stehen - zwei Räder bringen einen ja schließlich auch voran. Auch wenn man vielleicht denken mag, dass man als Einzelperson nur sehr wenig bewirken könne - im Kollektiv betrachtet macht sich Klimaschutz orientiertes Denken und Handeln jedoch zweifelsohne bemerkbar. Deswegen sind wir alle gefragt, etwas gegen das ernst zu nehmende weltweite Problem des Klimawandels zu tun. Das nächste Mal also nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Training. Die nachfolgenden Generationen werden es uns danken!  
Stefan Möbuß - Jüngstes Ratsmitglied der Gemeinde Altenbeken



Der Klimaschutz ist für mich persönlich ein wichtiges Thema, weshalb es mir Sorgen bereitet, dass es im Leben vieler Menschen keine große Rolle spielt. Das ist für uns Jugendliche auf dem Land aber einfacher gesagt als getan. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist miserabel, deswegen versuche ich, soweit möglich, Fahrgemeinschaften zu bilden.  
Maike Stieneke – Vorsitzende der Ortsgruppe Entrup



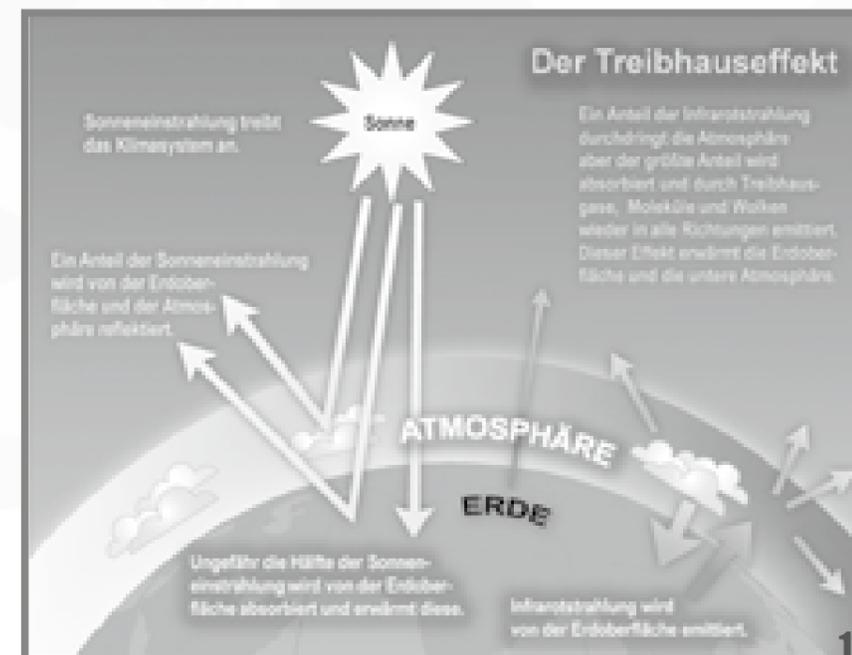
## CO<sup>2</sup>-FUSSABDRUCK



**Der CO<sup>2</sup>-Fußabdruck** (oder auch carbon footprint) eines Menschen beschreibt die Menge an CO<sup>2</sup>-Emissionen, die für den jeweiligen Lebensstil (vor allem Ernährung, Energie und Mobilität) verursacht werden. Wenn du selbst mal ausrechnen willst, wieviel CO<sup>2</sup> du verbrauchst, gibt es dazu im Internet viele nützliche Rechner, z.B. der Jugend-Rechner von klimAktiv: [http://jugend.klimaktivist.de/de\\_DE/popup/](http://jugend.klimaktivist.de/de_DE/popup/).

## TREIBHAUSEFFEKT:

(MaTroi) Ähnlich wie bei einem Gewächshaus für Obst und Gemüse ist die Erde von einer Atmosphäre umgeben. Das ist eine große Schicht aus verschiedenen Gasen, unter denen unter anderem auch Kohlenstoffdioxid (CO<sup>2</sup>) ist. Diese Atmosphäre ist wichtig für den natürlichen Treibhauseffekt. Die Sonnenstrahlen dringen durch die Schicht und werden auf der Erde reflektiert, aber auch die Atmosphäre reflektiert einen Teil der UV-Strahlung wieder zurück, sodass ein großer Teil der Wärme unter der Atmosphäre quasi gefangen bleibt. Ohne diese zusätzliche Reflektion wäre unsere Erde wohl eine Eiskugel. Wir Menschen produzieren jedes Jahr zusätzlich zum natürlichen Kreislauf viele Tonnen CO<sup>2</sup>. Dadurch wird die Schicht um die Erde immer undurchlässiger und immer mehr UV-Strahlung wird zurück zur Erde reflektiert. Das hat bewirkt, dass die Temperatur auf der Erde in den letzten hundert Jahren um circa 0,7 Grad Celsius gestiegen ist.





# EXPERIMENT:

## ANSTIEG DES MEERESSPIEGELS

(TroMa)



### MATERIAL:

- 2 durchsichtige Gefäße (z.B. großes Glas, Schüssel, Plastikbox)
- Gefrorenes Wasser
- 2 Steine
- Klebeband oder Stift

### AUFBAU:

Legt in die beiden Gefäße jeweils einen Stein und füllt dann soviel Wasser ein, dass der Stein bis auf wenige Zentimeter bedeckt ist. In dem einen Gefäß legt ihr dann etwas Eis auf den Stein, in dem anderen legt ihr das Eis einfach in das Wasser neben den Stein. Dann solltet ihr den Wasserstand mit einem Stück Klebeband oder einem Stift außen am Gefäß markieren, damit ihr seht, ob sich etwas verändert hat.

### DURCHFÜHRUNG:

Nun müsst ihr nur noch warten, bis das Eis geschmolzen ist. Ihr könnt auch nachhelfen und euren Versuch in der Sonne machen oder eine Lampe zum Erwärmen benutzen.  
Wenn das Eis geschmolzen ist, schaut doch mal, wie sich der Wasserspiegel in den Gefäßen verändert hat. Was fällt euch auf?

### ERKLÄRUNG:

Der Wasserspiegel im ersten Gefäß ist gestiegen, weil das Eis vom Stein geschmolzen und zum Rest des Wassers geflossen ist. Aber warum ist in dem anderen Gefäß noch genau so viel Wasser wie vorher?  
Das Wasser im zweiten Gefäß hat auch in gefrorenem Zustand schon Wasser verdrängt, also Platz im Meer eingenommen. Dabei ist es egal, ob gefroren oder aufgetaut, der Platzbedarf bleibt der gleiche.  
Ähnlich ist es mit dem Eis am Nord- und Südpol unserer Erde. Das Eis am Nordpol ist gefrorenes Meerwasser und liegt nicht auf Land. Wenn es schmilzt, bleibt der Meerwasserspiegel konstant. Am Südpol gibt es jedoch große Gletscher und Eismassen auf dem Festland. Wenn dieses schmilzt, hebt sich der Meerwasserspiegel der Erde langsam und flache Inseln und Länder können überschwemmt werden.



# EXPERIMENT:

## CO<sup>2</sup> ALS TREIBHAUSGAS

(TroMa)



### MATERIAL:

- 2 leere Plastikflaschen
- Mineralwasser
- 2 Thermometer
- Lampe
- Schere

### AUFBAU:

Schneidet von den beiden Plastikflaschen den Hals ab, sodass sie oben offen sind. Ihr braucht pro Flasche ein Thermometer, das ihr entweder oben in die Flasche halten könnt oder durch ein Loch, das ihr an der Seite in die Flasche schneidet, befestigt.

### DURCHFÜHRUNG:

Füllt eine der Flaschen mit stillem Wasser (aus dem Wasserhahn) und die andere mit möglichst kohlenstoffhaltigem Wasser (Mineralwasser Classic). Richtet nun die Lampe auf die Flaschen, sodass sich die Flüssigkeit erwärmt. Ihr könnt auch 2 Lampen nehmen, damit es gleichmäßiger ist.  
Messt nun in kurzen Abständen die Temperatur in den Flaschen oberhalb des Wassers und vergleicht sie. Was fällt euch auf?

### ERKLÄRUNG:

Wenn alles geklappt hat, müsste die Temperatur in der Mineralwasserflasche ein wenig höher sein. Das liegt am aufsteigenden Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), das aus der Kohlsäure des Mineralwassers kommt. Wenn ihr wissen wollt, wieso CO<sub>2</sub> für mehr Wärme in der Flasche sorgt, lest doch nochmal auf Seite 14 die Informationen zum Treibhauseffekt. Die Flasche mit dem CO<sub>2</sub> funktioniert nämlich ähnlich wie unsere Erde und deren Atmosphäre.

# BUCHTIPPS

(Maja)

## Klimawandel

Ruth Omphalius/ Monika Azkali: Klimawandel; Arena Bibliothek des Wissens, Würzburg 2008.



In diesem Arena Taschenbuch erläutern die zwei Autorinnen Ruth Omphalius und Monika Azkali anschaulich und übersichtlich die wissenschaftlichen Zusammenhänge, die zum Thema Klimawandel Grundlagen für weitere Entscheidungen sind:

- natürliche und von Menschen gemachte Klimafaktoren,
- Schäden durch den Klimawandel,
- Klimapolitik und
- die Rolle der Einzelnen im Klimaschutz.

## Die Welt im Wandel

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen WBGU, Berlin



Der WBGU begründet in diesem Bericht die dringende Notwendigkeit einer post-fossilen Wirtschaftsweise, zeigt zugleich die Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit auf und präsentiert zehn konkrete Maßnahmenbündel zur Beschleunigung des erforderlichen Umbaus. Damit die Transformation tatsächlich gelingen kann, muss ein Gesellschaftsvertrag zur Innovation durch einen neuartigen Diskurs zwischen Regierungen und Bürgern innerhalb und außerhalb der Grenzen des Nationalstaats geschlossen werden.

<http://www.wbgu.de/hauptgutachten/hg-2011-transformation/>

## Große Transformation

### Klima – Kriegen wir die Kurve?

Alexandra Hamann, Claudia Zea-Schmidt, Reinhold Leinfelder

– Verlagshaus Jacoby & Stuart <http://www.jacoby-stuart.de/buecher-von-jacoby-stuart/comic-graphic-novel/die-grosse-transformation/>

Der Klimawandel lässt sich nicht mehr leugnen, und wenn unsere Gesellschaften in fünfzig Jahren noch funktionieren sollen, müssen wir nachhaltiges Leben und Wirtschaften lernen. Dazu müssen Wissenschaft, Politik und Bürger zusammenarbeiten. Ein Rat hochkarätiger Wissenschaftler berät die Politik dazu, und damit auch wir alle mitreden können, stellt unser Band die wissenschaftlichen Kernaussagen allgemeinverständlich in Comicform vor.



## Baum für Baum

### Jetzt retten wir Kinder die Welt

„Wir können die Gestaltung unserer Zukunft nicht den Erwachsenen alleine überlassen!“  
Felix Finkbeiner  
112 Seiten, oekom verlag München, 2010  
ISBN-13: 978-3-86581-208-7

Kinder und Jugendliche dieser Welt wollen nicht mehr warten, bis die Erwachsenen die anstehenden globalen Herausforderungen anpacken. Und sie haben viel vor: Sie wollen ihre Zukunft retten – Baum für Baum.



## Das Klima-Kochbuch

Julia Balz, Jenny Blecker u.a. (Hrsg.), Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart 2009



Unsere Ernährung erhitzt die Atmosphäre stärker als der gesamte Transportsektor. Doch jeder und jede kann in der Küche ganz leicht zur kulinarischen Rettung unseres Planeten beitragen. Wie das geht, zeigt das Klimakochbuch verständlich und anschaulich. Mit einfachen Rezepten, die auf die Vielfalt regionaler (Bio-) Produkte setzen und auch mit weniger Fleisch und ohne Flugmangos auf der kulinarischen Höhe unserer Zeit sind. Gewürzt mit fundierten Artikeln von Klimaexperten, die erklären, warum unsere Ernährung dem Klima schadet, und einfachen Tipps, die konkreten Wege aus dem Ernährungsdschungel in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit aufzeigen. Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND-Jugend) hat das Projekt „Kochen für den Klimaschutz“ ins Leben gerufen, die Rezepte dafür gesammelt und zusammen mit namhaften deutschen Klimaexperten ihr Konzept für mehr Nachhaltigkeit in der Küche entwickelt.

## Prima Klima – Umdenken, mitmachen und dabei noch sparen

Klaus Zintz - Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart 2008



„Das Klima ändert sich – das kann inzwischen niemand mehr leugnen. Umdenken ist gefragt, denn noch können wir alle etwas gegen den fortschreitenden Klimawandel tun. Und damit Sie nicht in die falsche Taktik investieren, finden Sie in diesem Buch handfeste Unterstützung: zahlreiche Tipps und Tricks, die im Alltag helfen, richtig Energie zu sparen und spürbar den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.“ (aus dem Klappentext)

## GRILL-SAISON LÄUFT SCHON!?

### Aktion Faire Grillkohle

Die Grill-Saison ist aufgrund des Frühjahres wohl auch früh eröffnet worden. Echtes Grillen funktioniert im allgemeinen Ansinnen nur mit der entsprechenden Grillkohle. Und gerade hier tut sich ein Problemfeld auf: Deutschland importiert rund 95 Prozent der benötigten Holzkohle zu einem großen Teil (über 60 Prozent) aus Schweden- oder



Entwicklungsländern. Oft herrschen prekäre Produktionsbedingungen vor, für die Produktion werden Regenwälder gerodet. Zudem entstehen sowohl bei der Herstellung von Holzkohle als auch beim Verwenden am Grillplatz selbst hohe CO<sub>2</sub>-Ausstöße. Informationen zu dem Projekt «Faire Grillkohle» bietet nun die folgende Website: <http://www.ev-jugend-westfalen.de/handlungsfelder/jugend-und-eine-welt/faire-grillkohle/>

## .. ZU TEERA NACH TUVALU

### Materialien für eine handlungsorientierte Projektarbeit zum Thema „Klimawandel weltweit“

Hallo, ich bin Teera Aloseta. Ich bin 8 Jahre alt und lebe in Tuvalu. Ich möchte euch auf eine ganz besondere Reise mitnehmen. Auf dieser Reise lernt ihr verschiedene Klimazonen der Welt kennen. Dabei werdet ihr erfahren, warum es auf der Erde immer wärmer wird und welche Auswirkungen der Klimawandel auf mein Leben in Tuvalu hat.

### KlimaKids (Broschüre)

Die Geschichte von Teera Aloseta, ihrer Familie und ihren Freunden wird in der Begleitbroschüre zum gleichnamigen Bildungsbaug mit zahlreichen Aktivierungsvorschlägen erzählt. Das Material gibt es im Online-Shop beim Welthaus Bielefeld. [http://www.welthaus.de/publikationen-shop/?tt\\_products%5Bcat%5D=1&tt\\_products%5Bbegin\\_at%5D=30&cHash=dad1acfc2322585af6b9c7deafdcd430](http://www.welthaus.de/publikationen-shop/?tt_products%5Bcat%5D=1&tt_products%5Bbegin_at%5D=30&cHash=dad1acfc2322585af6b9c7deafdcd430)



# MATERIALTIPPS

(Maja)

## KLIMASCHUTZ – ALLES NUR EIN SPIEL

### KLIMA-ROLLENSPIEL FÜR GRUPPEN

Dieses Spiel lenkt die Aufmerksamkeit insbesondere auf die verschiedenen Perspektiven unterschiedlicher Interessensgruppen in Bezug auf Klimawandel und Klimaschutz.

**Zielgruppe:** Jugendliche / **Schwerpunkte:** Internationale Klimapolitik und globale Gerechtigkeit

**Zielsetzung:** Das Klima-Planspiel lässt die Jugendlichen erkennen, dass es neben den betriebs- und volkswirtschaftlichen, kulturell-gesellschaftlichen, politischen sowie ökologischen Aspekten auch eine globale und moralische Dimension des Klimawandels gibt. Das Spiel erlaubt es, Argumente pro und contra Klimaschutz aufzuarbeiten, und gibt vor dem Hintergrund der Ursachen und Folgen des Klimawandels Impulse für eine Debatte über das Verursacherprinzip und über globale Verantwortung.

**Zeitaufwand:** 2 - 3 Stunden

**Kurzbeschreibung:** Das Klima-Planspiel lässt Klimapolitik aus verschiedenen Perspektiven erlebbar werden. Die Jugendlichen schlüpfen beispielsweise in die Rollen der deutschen oder der chinesischen Regierung, vertreten Entwicklungsländer oder übernehmen den Part von Umweltverbänden und ringen bei einer UN-Klimakonferenz um den richtigen Weg. Die Jugendlichen werden nach und nach mit sich verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert, woraus eine dynamische Klimaverhandlung entsteht.

Die genaue Beschreibung und das benötigte Material erhält man auf der Website der Organisation Germanwatch als PDF-Download des Aktionsheftes: <http://germanwatch.org/de/bildungsmaterialien>. Unter dieser Adresse werden in Kürze überarbeitete Arbeitsblätter und Kurzfilme ins Angebot übernommen.

# KLIMASCHUTZ UND FASTENZEIT

Ich nehme zwar an, es ist schon Ostern, wenn ihr diesen Artikel lest, aber es ist jetzt (während ich schreibe und denke) noch mitten in der Fastenzeit. Diese Zeit des Kirchenjahres ist für das Thema Klimaschutz ja eigentlich ideal. Wir schränken uns ein, versuchen ressourcenschonend und bewusst zu leben, bemühen uns um Umkehr und um Wege, falsch Gemachtes in Zukunft besser zu machen. Also die besten Voraussetzungen, erfolgreichen Klimaschutz zu praktizieren.

Aber es bekommt dadurch etwas Straftendes und Belastendes, jedenfalls, wenn wir es so betrachten. Doch die Fastenzeit (und auch der Klimaschutz) ist ja keine selbstquälerische Veranstaltung, sie ist nicht um ihrer selbst willen da. Sie ist nicht eine Strafe für vorausgehendes Sündigen, die Diät nach einem zu festlichen Essen, die Kopfschmerzen nach einer zu ausführlichen feucht fröhlichen Karnevalsfeier.

In der Fastenzeit geht es nicht darum, den Winterspeck loszuwerden und eine Bikinifigur (gibt es das eigentlich auch für Männer? Eine Badehosenfigur?) für den Sommer zu erlangen, sondern um einen Weg insgesamt besser zu leben, nicht um den Verzicht um des Verzichtes willen, sondern um einen Weg zum Leben in Fülle, für das Ostern steht. Der Winterspeck kommt wieder, wenn er denn gegangen ist, Fastenzeit bringt, wenn sie im richtigen Verständnis praktiziert wurde, einen Gewinn, der nicht mehr zu verlieren ist, einen Fortschritt im Glauben, der bleibt.

Das Ziel ist eine größere Freiheit im Umgang mit den Dingen des Alltags, ein bewussterer Gebrauch der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten im Einsatz für das Gute.

Und da gehört dann auch der Klimaschutz dazu: Nicht eine bedauernswerte Einschränkung, ein Verzicht, sondern der bewusste Gebrauch von Energie und Ressourcen, um für die Zukunft zu wirken.

Peter Lauschus, Geistliche Begleitung  
KLJB Alhausen



**Info zur Person:**  
Peter Lauschus,  
48 Jahre alt, seit ca.  
2004 Geistlicher Begleiter  
der KLJB Alhausen,  
Dekanatsjugendse-  
lorger des Dekanates  
Höxter und seit 3 Jahren  
im Vorstand des BDKJ  
Kreisverbandes Höxter.



# „NEUES GESICHT“ IM KLJB-BÜRO

Liebe KLJB-ler und KLJB-lerinnen,

im Diözesanbüro in Paderborn gibt es ein „neues Gesicht“ mit dem auch ihr in Zukunft vielleicht das ein oder andere Mal in Berührung kommen werdet!

Damit ihr wisst, mit wem ihr es da eigentlich zu tun habt, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist **Kathrin Greskötter**, ich bin 25 Jahre alt und seit Anfang März nun neben Jonas Beine als **Diözesanreferentin** eure Ansprechpartnerin bei Fragen, Themen und Anliegen, die eure Arbeit vor Ort, die Teilnahme an Kursen, Programmen o.ä. betreffen.

Ich habe Soziale-Arbeit in Darmstadt (Südhessen) studiert und zuletzt als Projektreferentin für das Referat Weltkirche im Bistum Osnabrück gearbeitet. Aufgewachsen bin ich in Glandorf, einem ländlichen Dorf im südlichen Osnabrücker Land. Nach dem Abitur hat es mich dann zuerst nach Ghana und Irland und später auf



Kathrin Greskötter

die Philippinen verschlagen! - Womit wir schon beim Thema wären: Reisen in ferne Länder und das „Eintauchen“ in andere Kulturen und Lebensweisen gehören zu meinen großen Leidenschaften!

Meine KLJB-Wurzeln sind in der Ortsgruppe Glandorf beheimatet, wo ich genau wie ihr die unterschiedlichen KLJB-Angebote und Aktivitäten - wie z.B. das legendäre Projekt „Seifenkistenrennen“, selbst ausgetestet und sehr genossen habe! In meiner Freizeit spiele ich außerdem gern Volleyball, versuche mich mal mehr und mal weniger erfolgreich an Klavier und Trommel, schwinge ab und an Pinsel und Bleistift und engagiere mich ehrenamtlich für das Programm „Freiwillige Dienste im Ausland“.

Wie ihr seht, auch wir im Büro ticken ähnlich wie ihr, also scheut euch nicht, sondern meldet euch wenn bei euch der Verbands-Schuh drückt!



Kontakt:  
k.greskoetter@kljb-paderborn.de, Tel. 05251 2888-464

# „SICHER IST SICHER“ – AUF IN DIE FERIEEN!



Die Planungen für eure nächste Sommerfreizeit, ob als Ferien- oder Kurzfreizeit, laufen bestimmt auf Hochtouren. Darum: Hier ein paar Infos rund um das Thema Versicherung und Zuschüsse!

Wenn auf eurer Tour ausschließlich **KLJB-Mitglieder** mitfahren und ihr nur in Deutschland unterwegs seid, sieht das versicherungstechnisch schon gut aus, denn ihr habt ja die **Mitgliederversicherung**. Sie enthält eine Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung.

Gehen auch **Nicht-KLJB-Mitglieder** mit auf die Reise, ist es am sinnvollsten, wenn ihr für diese eine **Ferienversicherung** abschließt. Das ist ein Komplettpaket aus Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutz-Versicherung. Im Falle einer **Auslandsreise** sollte ebenfalls die Ferienversicherung für alle Teilnehmer abgeschlossen werden.

Habt ihr an eine zusätzliche **KFZ-Versicherung** gedacht? Häufig nutzt man das private Fahrzeug vor und während der Maßnahme für Besorgungsfahrten und spätestens auf dem Weg zum Reiseziel zur Personen- oder Materialbeförderung. Der Versicherungsschutz bezieht sich auf die Beschädigung, Vernichtung oder den Verlust eines auf der „Dienstfahrt“ benutzten Fahrzeugs und die sich daraus ergebenden Folgeschäden. Es gibt die Möglichkeit einer **Tagesversicherung für PKWs und LKWs** (kostenpflichtig, Abschluss über Jugendhaus Düsseldorf) oder die **KLJB-Dienstreise-Fahrzeugversicherung** (ganzjährig, kostenlos, Abschluss über die KLJB-Diözesanstelle).

Anja Dittrich

## AN ZUSCHÜSSE GEDACHT?

Für jede geplante Ferien- oder Kurz-/Wochenendfreizeit und Bildungsveranstaltung könnt ihr als Ortsgruppe Zuschüsse gemäß den Richtlinien zur Förderung im Bereich der Jugendhilfe aus Landes-, Kreis- oder Stadtmitteln beantragen.

Anträge beim Kreis oder der Stadt sind stets vor Beginn der Maßnahme zu beantragen. Hierzu wendet euch bitte direkt an die Abteilung Jugend und Familie der jeweiligen Behörde. Die Richtlinien und Antragsformulare findet ihr zum Download auf den Homepages der Behörden.

Der **BDKJ** Diözesanverband erhält zur Finanzierung von Angeboten der Jugendverbandsarbeit öffentliche Geldmittel aus dem **Kinder- und Jugendförderplan NRW (KJP NRW)**.

Für die Beantragung und auch für die spätere Abrechnung wendet euch bitte immer an die **KLJB Diözesanstelle** (Mail: buero@kljb-paderborn.de, Tel. 05251 2888-460).

Anja Dittrich



## Hier eine kleine Übersicht inklusive der Fristen zur Beantragung der Fördergelder KJP-NRW:

**Ferienfreizeiten:** Diese umfassen mindestens 5 Übernachtungen. Gefördert werden Kinder und / oder Jugendliche zwischen 6 und 26 Jahren (Teilnehmer und Leiter). **Ferienfreizeiten müssen vor der Maßnahme beantragt werden** (8 Wochen vor Maßnahmenbeginn). Anträge für Freizeiten in den Sommerferien müssen bis spätestens **8 Wochen vor Sommerferienbeginn** der KLJB Diözesanstelle vorliegen. Die Höhe des Fördersatzes beträgt 2,20 Euro / pro Teilnehmer und Tag. Anträge können auf der Homepage des BDKJ [www.bdkj-paderborn.de](http://www.bdkj-paderborn.de) unter dem Bereich Service / Finanzen (Förderung, Formulare) heruntergeladen werden.

**Kurz-/Wochenendfreizeiten:** Diese sind förderfähig mit mindestens einer, höchstens vier Übernachtungen für Kinder und / oder Jugendliche zwischen 6 und 26 Jahren (Teilnehmer und Leiter). Kurz-/Wochenendfreizeiten müssen nicht vor Maßnahmenbeginn beantragt werden. Der Fördersatz beträgt 4,00 Euro / pro Teilnehmer und Tag.

**Bildungsarbeit:** Als Ortsgruppe habt ihr natürlich auch die Möglichkeit, eine Bildungsveranstaltung abzurechnen. Hierbei muss euer Angebot für die Kinder und / oder Jugendlichen ein klares Bildungsziel haben und der Bildungscharakter sollte den Teilnehmern bekannt sein. Die Zielsetzung ist auf die persönliche Bildung der Teilnehmer ausgerichtet. Bei Bildungsveranstaltungen gibt es einen höheren Satz an Fördergeldern. Allerdings müssen hier auch eine gewisse Anzahl an Bildungsstunden geleistet und nachgewiesen werden. Solltet ihr eine Bildungsveranstaltung planen, wendet euch bitte vorher an die KLJB-Diözesanstelle, um den sachlichen Inhalt abzuklären.

Sowohl für Ferien-, als auch für Kurz-/Wochenendfreizeiten und Bildungsveranstaltungen gelten **Fristen zur Abgabe der Verwendungsnachweise**. Bei Maßnahmen, die in den Monaten beginnen bzw. enden, müssen zu folgenden Terminen die Verwendungsnachweise bei der **KLJB-Diözesanstelle** eingereicht werden:

- Januar bis September: spätestens 6 Wochen nach Ende der Maßnahme
- Oktober: spätestens 4 Wochen nach Ende der Maßnahme
- November: spätestens 3 Wochen nach Ende der Maßnahme
- Dezember: spätestens 3 Wochen nach Ende der Maßnahme; ggf. sind bis zum 15.12. eine voraussichtliche Teilnahmeliste, eine Programmskizze (Sachbericht), eine Aufstellung der voraussichtlichen Kosten vorzulegen.

Anmerkung zu den Zuschüssen: Die Erläuterungen sind zum besseren Verständnis vereinfacht dargestellt. Die genauen Details können der Internetseite des BDKJ Diözesanverbandes Paderborn unter [www.bdkj-paderborn.de](http://www.bdkj-paderborn.de) oder unter der Homepage des KLJB Diözesanverbandes [www.kljb-paderborn.de](http://www.kljb-paderborn.de) entnommen werden oder telefonisch unter Tel.: 05251 2888-460.

Anja Dittrich



Wenn ihr noch mehr versichern möchtet, gibt es noch einige **Zusatzversicherungen**, die optional hinzu gebucht werden können:

- **Reiserücktrittskostenversicherung:** Bei Nicht-Teilnahme im Krankheitsfall (ärztl. Attest) würden die Storno-Gebühren erstattet.
- **Reiseleiter-Ausfallversicherung:** Natürlich könnte auch die Reiseleitung z. B. wegen Krankheit ausfallen. Diese Versicherung übernimmt dann die Kosten, die bei einer Stornierung der kompletten Fahrt entstehen würden.
- **Reisegepäckversicherung / Gruppengepäckversicherung:** Hier zahlt die Versicherung zum Beispiel bei Diebstahl, Elementarschäden (Feuer, Sturm, Blitz) oder einem Transportmittelunfall.
- **Fahrradversicherung:** Fahrräder sind nicht nur für die Zeit der Benutzung sondern auch gegen Beschädigungen während eines Transportes mit einem LKW oder Busanhänger versichert.
- **Musikinstrumente-Versicherung:** Hierüber können nicht-elektronische Musikinstrumente versichert werden.
- **Elektronik-Versicherung:** Diese gilt für Digitalkameras, Video-, Stereo-, und Verstärkeranlagen, Fernseher, Beamer, Laptops und elektronische Musikinstrumente.

Quelle: Auszüge aus der Homepage [www.jhdversicherungen.de](http://www.jhdversicherungen.de)

Anmerkung zu den Versicherungen: Die Erläuterungen sind zum besseren Verständnis vereinfacht dargestellt. Die genauen Details können der Internetseite des Jugendhauses Düsseldorf unter [www.jhdversicherungen.de](http://www.jhdversicherungen.de) entnommen oder telefonisch erfragt werden unter Tel. 0211 4693-135. Im Diözesanbüro helfen wir natürlich auch gerne weiter, Tel.: 05251 2888-460.

Anja Dittrich

# SONDERURLAUBSFORMULAR

Die alljährliche Ferienfreizeit deiner Ortsgruppe befindet sich in der heißen Vorbereitungsphase. Der Veranstaltungsort steht fest. Der Campingplatz oder die Unterkunft sind bereits gebucht. Die Planungen der Teams für die einzelnen Programmpunkte laufen auf Hochtouren. Die TeilnehmerInnen freuen sich schon riesig auf die unbeschwertesten Tage.

Aber irgendetwas fehlt noch? Richtig!

Damit auch die Verantwortlichen und die Teamer unvergessliche Tage in der Ferienfreizeit erleben können, muss zuvor die Frage des Urlaubs geklärt werden. Die Teamer können natürlich ihren Erholungsurlaub nehmen. Ihr könnt aber auch zusätzlichen Sonderurlaub beantragen. Dieser Sonderurlaub ist im Sonderurlaubsgesetz NRW (SUrlG NRW) geregelt. Sollte euer Arbeitgeber den Sonderurlaub genehmigen, so erhaltet ihr den Verdienstausschlag - denn der Sonderurlaub erfolgt ohne Lohnzahlung - über die BDKJ Diözesanstelle ersetzt:

## Woher kommt das Geld?

Das Land NRW fördert das Ehrenamt durch die Bereitstellung von Geldern. Diese Fördermittel sind für den Ausgleich des Verdienstausschlages beim Erhalt von Sonderurlaub bestimmt und werden im Kinder- und Jugendförderplan zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung von Landesmitteln erfolgt „selbstverständlich“ unter Beachtung und Einhaltung des Sonderurlaubsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (SUrlG NRW).

## Für welche Tätigkeiten kann Sonderurlaub beantragt werden?

Hierzu heißt es im SoUrlG NRW, § 1 (1) u.a.: Den ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätigen Personen über 16 Jahre ist auf Antrag Sonderurlaub zu gewähren:

1. für die leitende und helfende Tätigkeit, die in Jugendferienlagern, bei Jugendreisen, Jugendwanderungen, Jugendfreizeit- und Jugendsportveranstaltungen sowie internationalen Begegnungen ausgeübt wird, ...
2. und ... auf Antrag auch Personen ... zur Teilnahme an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ..., wenn diese einer Aufgabe nach § 1 dienen, oder auf sie vorbereiten.

## Wer erstattet den Verdienstausschlag? Welche Unterlagen sind nötig?

Als „mittelbewilligende“ Stelle nehmen die BDKJ Diözesanstellen die Erstattung aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW vor. Die Beantragung erfolgt über diese Homepage.

Damit der BDKJ eine Erstattung von Verdienstausschlag vornehmen darf, muss Träger einer Maßnahme (also Veranstalter der Ferienfreizeit) zwingend ein BDKJ-Mitgliedsverband sein, wobei die beiden Pfadfinder-Verbände DPSG und PSG über den RdP NRW e.V. und die DJK Sportjugend über die Sportjugend NRW die Erstattung vornehmen.

Ist der Träger eine Kirchen- oder Pfarrgemeinde, erfolgt die Erstattung nach vorheriger Beantragung durch den Landschaftsverband Rheinland oder den Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

## Wie berechnet sich die Erstattung?

Die Höhe des Erstattungsbetrages ergibt sich aus einem jährlich durch das Land NRW neu festgesetzten prozentualen Anteil. Der Prozentsatz beträgt momentan 79% des jeweilig nachgewiesenen Bruttoverdienstausschlages.

## Wie viel Sonderurlaub ist möglich?

Eine Erstattung von Verdienstausschlag kann für maximal acht Arbeitstage im Kalenderjahr vorgenommen werden. Diese dürfen maximal auf drei Maßnahmen im Kalenderjahr aufgeteilt werden.

## Wo finde ich den Antrag? Wo gibt es weitere Infos?

Das Sonderurlaubsformular ist unter <http://www.bdkj-nrw.de/service/sonderurlaub2015.html> zu finden. Nähere Informationen findest du dort ebenfalls. Gerne kannst du aber auch in der KLJB Diözesanstelle anrufen und mit Anja Dittrich über die Angelegenheit sprechen: 05251 2888-460.

## HINTERGRUNDMATERIAL

Auf der Internetseite des BDKJ Diözesanverbandes Paderborn sind viele weitere Informationen zum Thema „Kinder schützen“ und auch zu den Herausforderungen des neuen Bundeskinder-schutzgesetzes zu finden.

Die KLJB legt Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche, die an ihren Angeboten teilnehmen, gut betreut werden und dass ihre Rechte ernst genommen und beachtet werden. Unter dem Motto „Kinder schützen“ sind in den letzten Jahren viele ehrenamtliche und hauptberufliche MitarbeiterInnen geschult worden, um besonders auch präventiv zu arbeiten.

Die Schulungen finden regelmäßig an verschiedenen Orten im Erzbistum Paderborn statt. Zusätzlich können Leiterrunden oder Ortsgruppenvorstände auch individuelle Schulungstermine mit uns absprechen.

# KINDER SCHÜTZEN

## NOTFALLHOTLINE IN DEN SOMMERFERIEN

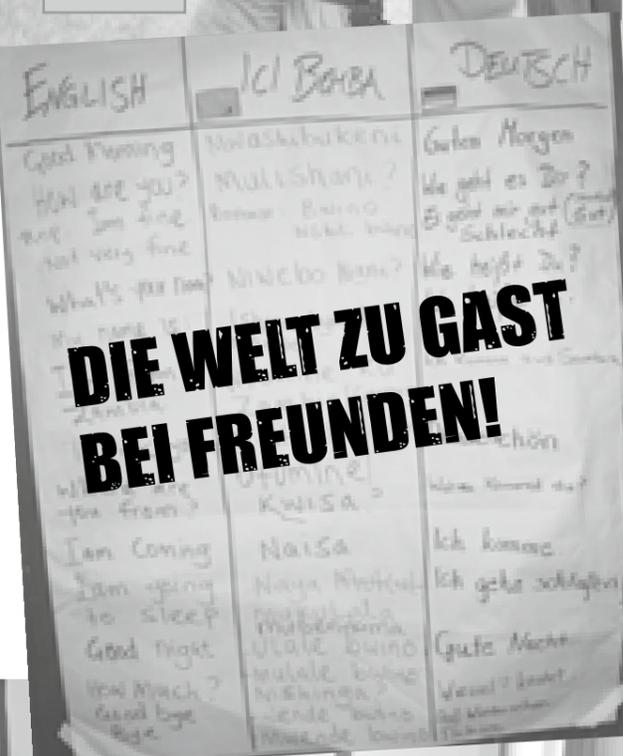
Für den Fall einer Kindeswohlgefährdung, die in einer KLJB-Veranstaltung während der Sommerferien auffällt, betreiben wir zusammen mit dem DPSG Diözesanverband eine Notfallhotline. Hier erhaltet ihr in den Sommerferien rund um die Uhr kompetente Hilfe und einen Kontakt zu uns.

Unter 0151/10964069 ist die Notfallhotline zu erreichen.

**NOTFALLHOTLINE**  
**0151/10964069**



# SONDERURLAUB



# DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN!

## CARYM-MITGLIEDER AUS SAMBIA ZU BESUCH BEI DER KLJB

- Trefft die SambierInnen auf Libori!
- Ladet die SambierInnen zu euch in die Ortsgruppe ein!
- Verbringt mit den SambierInnen Zeit in Hoinkhausen!
- Begleitet die SambierInnen zum KLJB-Bundestreffen!
- Erlebt die KLJB als Weltverband!

Erst im letzten Herbst haben wir das Jubiläum „20 Jahre Begegnungen in unserer Sambia-Partnerschaft“ gefeiert. In diesem Jahr starten wir in die nächsten 20 Jahre Austausch zwischen Sambia und Deutschland, zwischen CARYM (Catholic Agriculture Rural Youth Movement) und KLJB, zwischen Afrika und Europa, zwischen Süd und Nord.

Im Sommer werden uns 10 CARYM-Mitglieder aus Mansa und Kasama aus dem Norden Sambias besuchen und wenn ihr wollt, könnt auch ihr, eure Ortsgruppe, eure Familie Gastgeber sein. Außerdem gibt es während des gesamten Aufenthalts immer wieder Gelegenheit zur Begegnung. Oder: Seid einfach komplett dabei.

Nähere Infos zur Partnerschaft gibt es auf [www.kljb-paderborn.de/internationales](http://www.kljb-paderborn.de/internationales). Weitere Infos zum Austausch und die Anmeldung gibt`s bei Kathrin: [k.greskoetter@kljb-paderborn.de](mailto:k.greskoetter@kljb-paderborn.de), Tel. 05251 2888-464



### VORLÄUFIGES PROGRAMM

Datum	Ort	Programm
Sa 25.07.15 bis Di 28.07.15	Paderborn	Ankommen und Libori
Di 28.07.15 bis So 02.8.15	Gastfamilie	Teilhabe an eurer Lebenswelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienleben</li> <li>• Berufs- bzw. Schulalltag</li> <li>• Freizeitgestaltung</li> <li>• Glaube</li> </ul>
So 02.08.15 bis Do 06.08.15	KLJB-Bildungshaus Hoinkhausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Tage in den Familien</li> <li>• Austausch über die beruflichen Perspektiven junger Menschen auf dem Land</li> <li>• Jugendbeteiligung in Politik und Gesellschaft</li> <li>• gemeinsam Gottesdienst feiern</li> <li>• sambisch kochen und tanzen</li> <li>• Bemba lernen</li> </ul>
Do 06.08.15 bis So 09.08.15	Lastrup, Niedersachsen	Besuch des KLJB-Bundestreffens Plattacke <a href="http://www.plattacke.de">www.plattacke.de</a>
Mo 10.08.15	Paderborn/Hoinkhausen	Abschiedsfeier
Di 11.08.15	Abreise nach Sambia	Fahrt zum Flughafen



## TRAKTORPULLING

Ihr wollt euch mal richtig auspowern? Dann ist es doch genau das richtig für euch einen Mährescher mit reiner Muskelkraft zu bewegen.

Die vereinten Gruppierungen aus Drewer laden am **Freitag, den 01. Mai 2015, ab 11.30 Uhr** auf Heimanns Hof, Büldenweg in Drewer,

zum 3. Mährescher-Pulling ein. Pizza, Leckeres vom Grill und Getränke gibt es bereits zu Mittag. Das erste Pulling findet dann um 14.30 Uhr statt. Nach der Siegerehrung findet eine Afterpulling-Party mit DJ statt. Vorab gibt es aber zum Aufwärmen schon ein Kinder- Tractorpulling!

Worum geht es beim Pulling eigentlich? Ziel ist es, schnellstmöglich per Manpower bzw. Womenpower einen ca. 13 Tonnen schweren Mährescher über eine Strecke von 30m zu ziehen. Dazu treten Teams von je 8 Männern bzw. 10 Frauen an. Die Gruppen werden einzeln gewertet, in jeder Gruppe gibt es 3 Preise zu gewinnen.

Jeder kann mitmachen – Vereine, Stammtische, Gruppierungen oder zusammen gewürfelte Teams, nur eines sollte jeder beachten: Bei dieser Veranstaltung steht der Spaß im Vordergrund, daher ist Vorschrift, auf sämtliche möglichen technischen Hilfsmittel zu verzichten (dieses sollte von jedem Team allein aus Ehrengründen schon befolgt werden). Die einzige Hilfe bzw. ein gut gemeinter Ratschlag besteht nach unserer Erfahrung, dass sich festes Schuhwerk durchaus positiv auf das Zeitergebnis auswirken kann.

Anmelden könnt ihr euch über die Homepage [www.maehrescherpuling.de](http://www.maehrescherpuling.de) und das dort hinterlegte Formular. Bitte beachtet, dass bereits die ersten Anmeldungen vorhanden sind, maximal 40 Teams werden zugelassen.



## DREWER

## KLJB KLIEVE IST WIEDER AKTIV!

Nach längerer inaktiver Zeit der KLJB Ortsgruppe in Klieve (Anröchte) dürfen wir die KLJB Klieve nun wieder in unseren Reihen begrüßen! Bei einer Mitgliederversammlung am 22.03.2015 meldeten sich 25 Jugendliche in der Gruppe an und wählten einen fast voll besetzten neuen Vorstand. Mit Aktionen für den Ort, gemeinsamen Aktionen der Gruppe und regelmäßigen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus hat die neue Gruppe auch direkt Einiges zur Umsetzung auf dem Plan!

Wir gratulieren den Jugendlichen zur «Neugründung» der Gruppe und dem Vorstand zur sehr erfolgreichen Wahl! Wir freuen uns, euch nun wieder in unseren Reihen begrüßen zu können! Vielfacher Dank gilt an dieser Stelle aber auch dem ehemaligen Vorsitzenden, der den Verband während der Ruhephase im Ort immer im Blickfeld der Kliever gehalten hat und die neue Gruppe auf dem Weg zur Wiederbelebung gut unterstützt hat!





## BAD LIPPSPRINGE

Wir von der KLJB Bad Lippspringe haben auch in diesem Jahr wieder am Karnevalsumzug in Scharmede teilgenommen. Unser diesjähriges Thema war Weihnachtsmann & Co.KG. Dieses Thema hatte sich unsere Jugendgruppe schon im Oktober ausgedacht. Zusammen mit unseren Freunden aus Steinhausen, die selbst mit einem Wagen vertreten waren, konnten wir einen schönen Umzug genießen.

KLJB Holsen - Wie in jedem Jahr bauten wir von der KLJB Holsen auch in diesem Jahr wieder einen Karnevalswagen, welcher unter dem Motto Schneewittchen und die sieben Zwerge stand. Nach knapp 2 Monaten Bauzeit stellten wir unseren Wagen rechtzeitig fertig, um am Samstag vor Karnevalssonntag zum traditionellen Lüttern im Dorf aufzubrechen. Dabei deckten uns die Dorfbewohner mit reichlich Verpflegung ein und wir konnten unsere Karnevalskasse ein wenig aufbessern. Sonntags nahmen wir mit unserem Wagen am Karnevalsumzug in Scharmede teil und zum Abschluss des Karnevalswochenendes fuhren wir beim Rosenmontagsumzug in Delbrück mit, wo wir den Karneval bis in die späten Abendstunden hinein ausklingen ließen.

## HOLSEN

# KARNEVALS-WAGEN 2015



## STEINHAUSEN

In diesem Jahr haben wir, wie im Letzten Jahr, bei Vonnahmen in der Halle gebaut. Unser Motto: Oktoberfest. Nach 7 wöchiger Bauzeit des Wagens war es endlich so weit. Wir konnten endlich am Karnevals-Samstag mit der ersten Probefahrt beginnen, bevor es zu den beiden Umzügen in Scharmede und Thülen ging. Es war wie jedes Jahr ein sehr schönes Karnevalsfest unter dem Motto «Steinhäuser Wies'n, Bier muss fließ'n».



Wir von der KLJB Uelde haben, wie jedes Jahr, am Rosenmontagsumzug 2015 in Belecke teilgenommen. Mit Freunden und Bekannten auch aus anderen Dörfern, insgesamt etwa 30 Personen, haben wir in den Monaten zuvor, getreu dem Motto „Uelde feiert zwischen Himmel und Hölle, und zwar besser, als jeder Jeck in Kölle“, einen großen Motivwagen gebaut mit unseren beiden Vorsitzenden Alina Speckenheuer und Marius Köneke an der Spitze. Mit unserem Motivwagen haben wir bei der anschließenden Siegerehrung in unserer Preis-Kategorie den 6. Platz belegt, obwohl bei uns der Spaß hauptsächlich im Vordergrund stand.

## UELDE

# KARNEVALS-WAGEN 2015

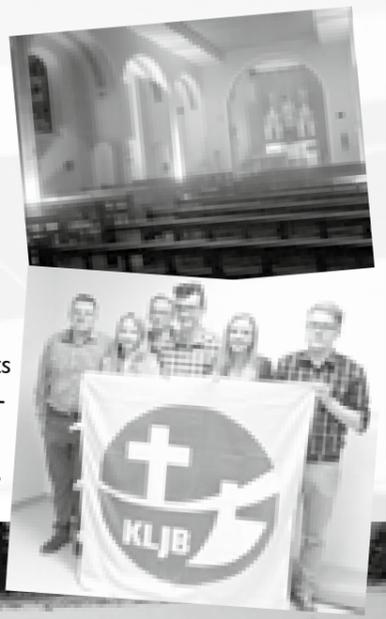


# NEUE KLJB-ORTSGRUPPE IN NÖRDE

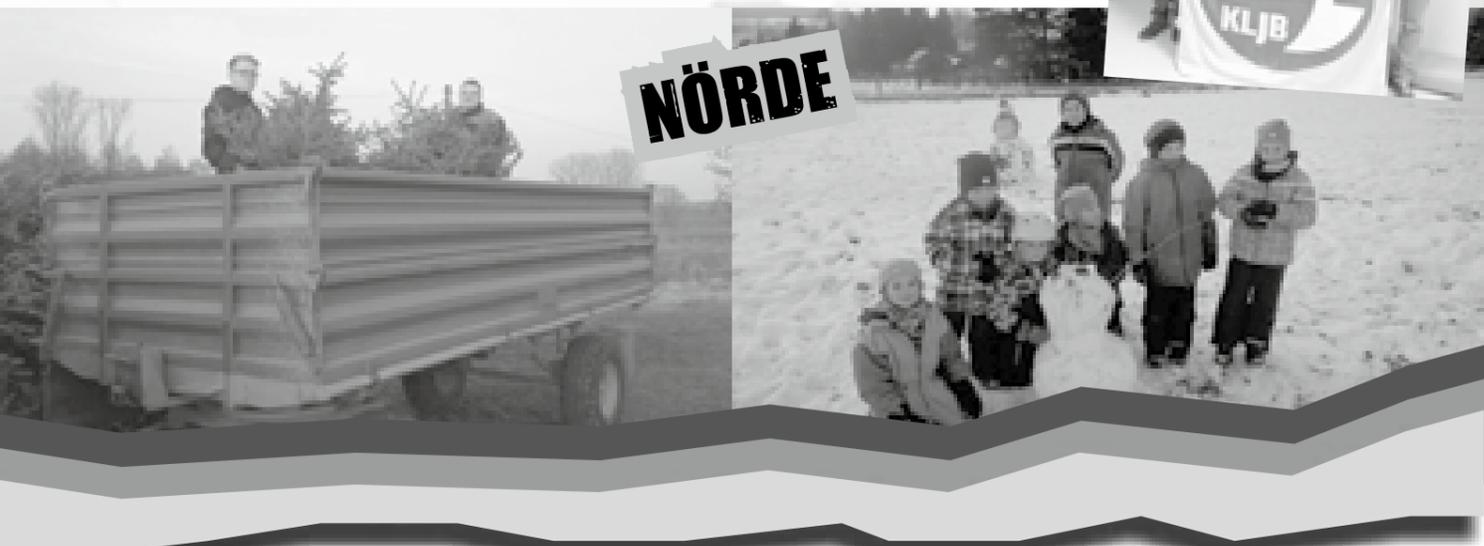
Am 24.11.2014 hat sich in Nörde (bei Warburg) eine neue KLJB-Ortsgruppe gegründet. Nörde ist damit Ortsgruppe Nummer 22 im Dekanat Höxter und mit 60 Mitgliedern bereits die zweitgrößte Gruppe im Dekanat.

Bei der Gründungsversammlung waren viele Vertreter der örtlichen Vereine zu Gast, die die neue Gruppe mit Geld- und Sachspenden unterstützen. Außerdem waren Vertreter der KLJB-Eissen und des Diözesan- und Dekanatsvorstandes der KLJB vor Ort, um die Jugendlichen in ihrer Mitte willkommen zu heißen.

Auf der Gründungsversammlung konnte ein siebenköpfiger Vorstand gewählt werden, der bereits mit großen Plänen in das neue Jahr startet. Marcel Weiffen und Marie Reineke wurden als 1. Vorsitzende der Ortsgruppe gewählt und Friedrich Reineke konnte als Geistliche Begleitung gewonnen werden. Komplettiert wird der Vorstand durch Marco Müller und Philip Wiegard (Finanzen), Linda Wiegard und Phillip Moers (2. Vorsitzende/r).



NÖRDE



# WELTJUGENDTAG 2016 IN KRAKAU



## VORAUSSICHTLICHER REISEVERLAUF

- 20. Juli  
Abreise mit Auftaktveranstaltung in Paderborn zusammen mit Jugendlichen aus Le Mans und anderen französischen Diözesen
- 21. bis 24. Juli  
Tage der Begegnung im Erzbistum Kattowitz
- 25. bis 31. Juli  
Internationaler Weltjugendtag in Krakau
- 1. August  
Rückreise ins Erzbistum Paderborn

Alter: 16-30  
Kosten: voraussichtlich 550 EUR  
**ANMELDESCHLUSS 15.9.2015**

Weitere Infos: <http://www.jupa-paderborn.de/weltjugendtag/>

# BUNDESTREFFEN EINLADUNG

In diesem Jahr findet wieder ein KLJB-Bundestreffen statt. **VOM 6. BIS 9. AUGUST 2015** kommen **IN LASTRUP** hunderte KLJBler und KLJBlerinnen aus ganz Deutschland zusammen. Lastrup ist ein Ort mit 6.000 EinwohnerInnen, darunter 250 KLJB-Mitglieder. Lastrup liegt im Diözesanverband Vechta. Damit findet das Bundestreffen dieses Mal ziemlich weit im Norden statt. Das Motto lautet „Plattacke! Mit uns sieht die Welt wieder Land.“

senzeltlager werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernachten und die Verpflegung wird natürlich regional und saisonal, bio und fair sein.

Anmeldungen erhaltet ihr bei uns im Diözesanbüro. Der Preis für die Teilnahme am Bundestreffen beträgt 95 EUR für euch als KLJB-Mitglieder. Ihr müsst jedoch bereits 16 Jahre alt sein, um dort teilnehmen zu können.

**ANMELDESCHLUSS IST DER 30. JUNI.**

Auf dem Programm stehen zahlreiche Workshops und Exkursionen, um Land und Leute kennenzulernen, eine Beachparty im Naturerlebnisbad Lastrup, spannende Austausch- und Gesprächsrunden zu allen Themen der KLJB, Konzerte mit Bands und DJs, interessante Fachzentren und viele weitere Rahmenangebote, spirituelle Elemente und ein großer Abschlussgottesdienst. Im obligatorischen Rie-

Wir können euch anbieten, Busse zu organisieren, die an verschiedenen Stationen im Bistum halten und euch einsammeln. Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr diesen Service nutzen wollt. Die Kosten von 15-20 Euro für die Anreise müsstet ihr jedoch auch selbst tragen.



## TERMINE

- 17.-19.4.: KLJB-DIÖZESANVERSAMMLUNG IN HOINKHAUSEN
- 30.6.: ANMELDESCHLUSS BUNDESTREFFEN
- 25.7.-11.8.: BESUCH AUS SAMBIA
- 6.-9.8.: BUNDESTREFFEN DER KLJB IN LASTRUP
- 14.-20.9.: BASISKURS Ü18 IN HOINKHAUSEN



## TERMINE

## TERMINE



KLJB-BUNDESTREFFEN 2015

# Plattacke!

Mit uns sieht die Welt  
wieder Land.

⚓ KLJB erleben

⚓ Zukunft gestalten

⚓ KLJB-Mitglieder aus ganz  
Deutschland kennenlernen

## KLJB-BUNDESTREFFEN 2015

06. bis 09. August in Lastrup

Der **KLJB-Bundesverband** lädt gemeinsam mit dem **Diözesanverband Vechta** zum großen **KLJB-Bundestreffen nach Lastrup** ein. Der Ort Lastrup liegt im Oldenburger Münsterland. Vier Tage lang könnt ihr euch dort mit regionalen und internationalen Themen der Landjugend beschäftigen, gemeinsam **Ideen entwickeln, miteinander diskutieren und feiern**. Auf dem Programm stehen Workshops, Exkursionen, Konzerte, eine Beachparty, spannende Gesprächsrunden, inhaltliche Angebote und vieles mehr. Auch Gottesdienste und andere spirituelle Programmpunkte werden nicht fehlen. **Seid dabei!**

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

[www.plattacke.de](http://www.plattacke.de) // [www.facebook.com/plattacke](https://www.facebook.com/plattacke)